Die chinesischen Ärzte

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **20 (1912)**

Heft 16

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-547140

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kurze Zeit aus, und wenn nicht rechtzeitig Abhülfe geschaffen wird, können solche Wärmestauungen zu den bedenklichsten Erscheinungen, ja sogar zum Tode führen. Hierbei mag die Frage des Hitzschlages erledigt werden: der Hitzschlag tritt ein, wenn die Wärmestauung zu groß wird. Ist die Unterkleidung durchnäßt, so nimmt sie rasch eine hohe Temperatur an und wirkt dann genau so Wärme aufspeichernd, wie der bekannte Umschlag nach Prießnitz. Falls gleichzeitig noch die Außenluft schwül ist oder die Kleidung zu eng, so daß der Körper nicht mehr genug Wärme, Wasserdampf und Kohlensäure abgeben kann, so tritt der Hitzschlag ein. Die Schweißabsonderung und das Wärmegefühl sind aber, ehe es dazu kommt, Maßstab für das Wohlbefinden des Wandernden. Die Schweißabsonderung nimmt übrigens, was wohl nicht allgemein bekannt ist, ab, wenn man im Wandern geübt ist.

Die chinesischen Aerzte.

Aus den «Feuilles d'Hygiène» entnehmen wir einige interessanten Schilderungen über die Aerzte des himmlischen Reichs der Mitte, die Herr Dr. Cantlie, der mehrere Jahre in China weilte, mit Recht als Merkwürdigkeiten bezeichnet.

Zum Praktizieren braucht der chinesische Arzt kein von der hohen Fakultät ausgestelltes Diplom, doch ist er gehalten, gewisse in den medizinischen Lehrbüchern aufgestellten Regeln streng zu befolgen. Tut er dies nicht, so wird er unbarmherzig enthauptet.

Das Spezialistenwesen blüht nirgends so, wie in China. Auch da haben wir einen Arzt für die Ohren, einen für die Augen, einen dritten für die Brust. Wenn z. B. ein Chirurg gerufen wird, um einem Patienten einen rostigen Nagel aus dem Bein zu entfernen, so tut er dies wohl, aber er übergibt den Patienten sofort dem Arzt für innere Krankheiten.

Nach Dr. Cantlie kannten die Chinesen den Blutkreislauf schon seit mehr als viertausend Jahren vor Christi Geburt. Sie machten Leicheneröffnungen, Massagen und Operationen seit mehr als 2000 bis 3000 Jahren vor unserer Zeitrechnung. Daß sie zum Zweck leichterer Erkrankung Blatterngift auf Gesunde übertrugen, war schon seit Jahrhunderten bekannt.

Ihre Heilmethoden kommen bisweilen den unsern ziemlich nahe, und wenn sie z. B. von Kataplasmen nichts wissen, so wenden sie doch mit Vorliebe die Wärme an. Statt des Leinsamens legen sie eine lebende Ente auf, der sie vorher den Bauch aufgeschlitzt haben.

Im Gebrauch der Heilkräuter sind die chinesischen Aerzte mehr als naiv. So wenden sie z. B. Blumen und Früchte der Pflanzen an, sobald es sich um eine Erkrankung der obern Körperteile handelt. Stiele und Blätter werden gebraucht für Affektionen der mittleren Körperteile und die Wurzeln für Erkrankung der tiefer gelegenen Körpergegenden.

Jedenfalls eine sehr sonderbare Auffassung und Anwendung der Maxime: Gleiches mit Gleichem zu heilen.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern (Neuengasse 34).